

Disobedience Archive

(Canopy for Broken Time)

Im Dialog mit Raqs Media Collective

7.2.2026–25.5.2026

Kuratiert von Marco Scotini in Zusammenarbeit mit Nadia Schneider Willen, Tasnim Baghdadi und Yasmin Naderi Afschar

Mit Unterstützung von Paula Thomaka, Alessia Riva und Mirta Gianocca

Mit Samir Abdallah, Ravi Agarwal, Navjot Altaf, Atelier d'Architecture Auto-gérée (AAA), Atelier Impopulaire, Petra Bauer, Ege Berensel, Bernadette Corporation, Ursula Biemann, Wang Bing, Black Audio Film Collective, Seba Calfuqueo, Simone Cangelosi, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Mao Chenyu, Sim Chi Yin, Cooperativa Cráter Invertido, Critical Art Ensemble, Chto Delat, Ali Essafi, Marcelo Expósito, Harun Farocki und Andrei Ujica, Maria Galindo und Mujeres Creando, Alberto Grifi, Raphaël Grisey und Bouba Touré, Grupo de Arte Callejero, Grupo Etcétera..., Barbara Hammer, Khaled Jarrar, Sara Jordenö, Sanjay Kak, Karrabing Film Collective, Bani Khoshnoudi, Pedro Lemebel, LIMINAL und Border Forensics, Silvia Maglioni und Graeme Thomson, Angela Melitopoulos, Carlos Motta, Zanele Muholi, Pinar Öğrenci, Daniela Ortiz, Paloma Polo, Oliver Ressler, Mia Eve Rollow & Caleb Duarte, Güliz Sağlam, Tita Salina & Irwan Ahmett, Roy Samaha, Urbonas Studio, Mohanad Yaqubi, Želimir Žilnik

Und Arbeiten von Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme, Ursula Biemann und Graciela Carnevale aus der Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst

«Mit Canopy for Broken Time schaffen wir Räume des Beobachtens und Zuhörens, des Lesens, der Träumerei und des Schutzes, innerhalb des Disobedience Archive. In Momenten, in denen der Puls der Welt ungleichmässig erscheint, finden wir den Rhythmus wieder in der Nähe – im Teilen der Luft, im murmelnden Beieinandersein mit anderen, die ebenfalls denken, träumen und widersprechen.» – Raqs Media Collective

Das *Disobedience Archive* wurde 2005 vom Kurator und Theoretiker Marco Scotini ins Leben gerufen und ist ein sich stetig wandelndes Videoarchiv ohne festen Standort. Es widmet sich der Beziehung zwischen künstlerischer Praxis und politischem Handeln. Die über hundert Dokumentar- und Kunstfilme stammen aus verschiedenen Teilen der Welt und stehen an der Schnittstelle von Kunst und Aktivismus. Die Filme zeigen unterschiedliche Formen des Widerstands, des sozialen Kampfes und der kollektiven Selbstorganisation.

Das Archiv funktioniert als ein wandelbares Instrument, das fortwährend neu organisiert wird. Seine nichtlinearen Gegenüberstellungen eröffnen eine Erfahrung von Zeit und Geschichte, die auf Mehrstimmigkeit und dem gleichzeitigen Bestehen verschiedener Narrative beruht. Anders als die vorherrschende Geschichtsschreibung, die sich hierarchisch und linear aufbaut, versteht dieser Ansatz Fortschritt als ein Geflecht möglicher Beziehungen. Als «Sammelmaschine» setzt das Archiv Ereignisse, Stimmen und Gesten in neue Konstellationen und begünstigt dabei unterschiedliche Interpretationen, statt auf eine Wahrheit zu bestehen.

Durch wechselnde Präsentationsformen und dynamische Anordnungen begegnet es dem Zusammenbruch dominanter Erzählungen. Wie eine Bibliothek lädt es die Besucher*innen dazu ein, sich frei darin zu bewegen, selbst zu entscheiden, was sie anschauen möchten, und ihren eigenen Weg durch die Bilder und Stimmen der Filme zu gestalten.

Die Ausstellung wird von einem vielseitigen Programm bestehend aus Rundgängen, Performances, Talks und Screenings begleitet. Mehr Informationen und Veranstaltungstermine werden fortlaufend auf migrosmuseum.ch/agenda veröffentlicht.

Info / Agenda:



Mit unserem Newsletter auf dem Laufenden bleiben:



Instagram:

@migrosmuseum
#migrosmuseum

Im Migros Museum für Gegenwartskunst ist die bisher ausführlichste Präsentation des Archivs zu sehen. Eine Auswahl von fünfzig Filmdokumenten ist in fünf thematischen Kapiteln organisiert: *Archives in Revolt* (Archive in Aufruhr), *Insurgent Communities* (Aufständische Gemeinschaften), *Gender Disobedience* (Gender-Ungehorsam), *Radical Ecologies* (Radikale Ökologien), *Diaspora Activism* (Diaspora-Aktivismus).

Die fünfzig Filme des *Disobedience Archive* werden durch drei Werke aus der Sammlung des Museums ergänzt. Diese treten thematisch mit dem Archiv in Resonanz und stammen von Kunstschaffenden, die bereits Teil des Archivs sind oder es sein könnten: die beiden Videoinstallationen *Black Sea Files* (2005) von Ursula Biemann und *Oh shining star testify* (2019) von Basel Abbas und Ruanne Abou-Rahme, sowie das *Archivio Tucumán Arde* von Graciela Carnevale.

Die Präsentation des *Disobedience Archives* wird jeweils im Dialog mit Künstler*innen erarbeitet. Für Zürich wurde *Raqs Media Collective* – ein in Delhi und Zürich arbeitendes Kollektiv aus Künstler*innen, Denker*innen und Kurator*innen – eingeladen, dem *Disobedience Archive* ihre Perspektive hinzuzufügen und ihm eine spezifische Erscheinungsform zu verleihen.

Der konzeptuelle Rahmen der Ausstellung kreist um ein für das Kollektiv zentrales Thema: Zeit. Wie können wir sie erfahren und darstellen jenseits der starren, von der Uhr bestimmten Struktur der modernen Gesellschaft? Der Untertitel *Canopy for Broken Time* verweist auf eine brüchige Gegenwart, in der sich Gewissheiten auflösen. Ökologische Krisen, politische Polarisierung, technologische Beschleunigung und anhaltende globale Konflikte verstärken das Gefühl, dass unser bisheriges Zeitverständnis nicht mehr trägt.

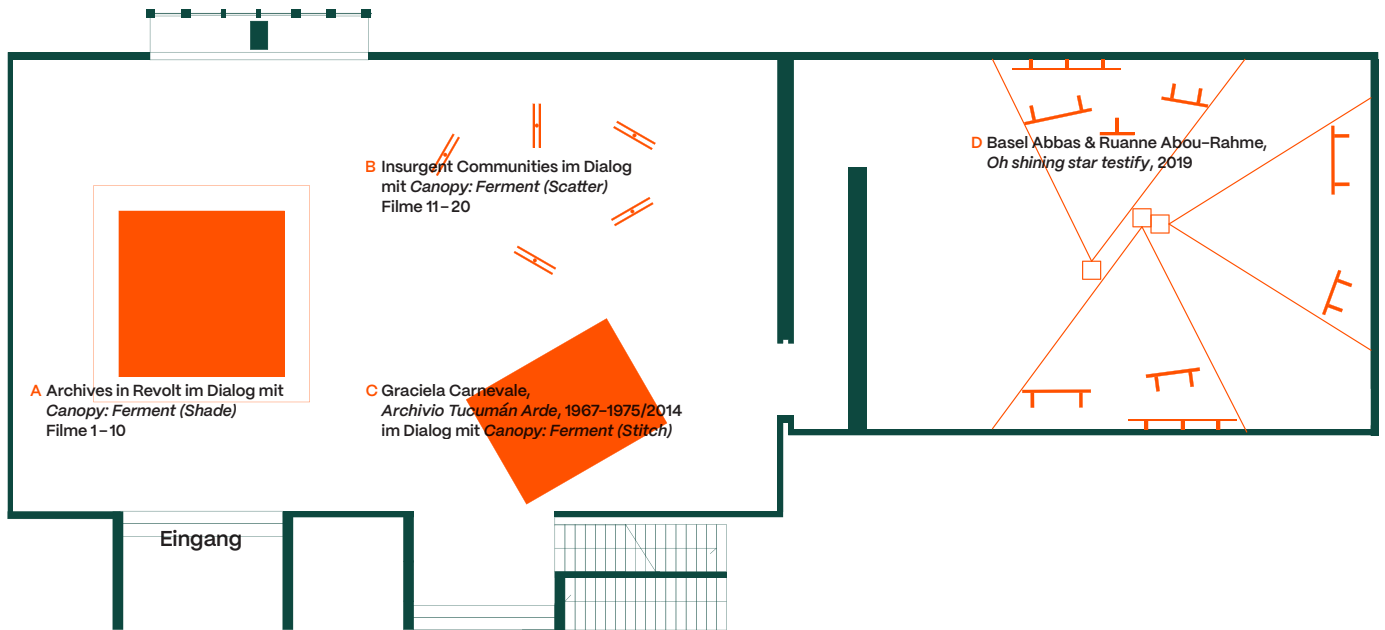
Diese Risse in der rationalen, westlich geprägten Zeitordnung eröffnen aber auch neue Möglichkeiten, die Vergangenheit zu überdenken, alternative Zukunftsszenarien zu entwerfen und neue Erzählungen zu entwickeln. *Raqs Media Collective* reagiert mit einem starken Bild auf diese brüchige Zeit: Sie entwerfen temporäre Raumstrukturen, die das Zusammenkommen und Teilen ins Zentrum rücken. Denn Zeiten der Krise, so könnte die Botschaft lauten, rufen dazu auf, die Gleichgültigkeit abzulegen und solidarisch zu handeln. Gemeinschaftliches Miteinander bietet Orientierung und Halt in einer Gegenwart, die von Fragmentierung und Unsicherheiten geprägt ist.

Ausgangspunkt ist das *Shamiana* (engl. Canopy, dt. etwa Überdachung, Baldachin), ein provisorisches, leicht aufzuspannendes Zeltdach, das im südasiatischen Raum eine wichtige Rolle im täglichen Leben einnimmt. Unter einem *Shamiana* ist man vor Sonne und Regen geschützt – es entsteht ein Ort für Begegnungen. Hier wird gegessen, gefeiert, gesungen und getrauert – und man schliesst sich zum Protest zusammen. Die einfache Überdachung wird zum Symbol der Zusammengehörigkeit, zu einer leisen Geste des Widerstands gegen Ungerechtigkeit und gesellschaftliche Fragmentierung.

Traditionelle *Shamianas* bestehen aus bunt gemusterten Stoffen. Für das *Disobedience Archive* jedoch werden sie neu interpretiert – als mosaikartige Struktur aus Acrylglas, als (Hellraum-) Projektionen oder als farbig schimmerndes LED-Tuch. Entlang der fünf Kapitel der Ausstellung bilden die Zeltdächer thematische Inseln, unter denen die Besucher*innen eingeladen sind, sich in die Filme zu vertiefen.

Der *Shamiana*-Meetingspace im Obergeschoss setzt die Idee des temporären Zusammenkommens konkret um und dient als Treffpunkt für die Besucher*innen. Hier finden auch die *Canopy-Sessions* statt, welche die Ausstellung diskursiv begleiten. Die Gespräche eröffnen einen Raum, in dem Denken, Zuhören, Reden und Träumen gemeinsam stattfinden können. Denn zusammen unter dem *Shamiana* zu sein bedeutet, gemeinsame Zeit zu teilen und – in den Worten von *Raqs* – die Welt nicht in Stunden, sondern in Gesten der Aufmerksamkeit zu messen.

Erdgeschoss



A Archives in Revolt (Archive in Aufruhr) im Dialog mit *Canopy: Ferment (Shade)*

1. Alberto Grifi, *Il festival del proletariato giovanile al Parco Lambro*, 1976, 30'
2. Black Audio Film Collective (Yönetmen / Director: John Akomfrah), *Handsworth Songs*, 1986, 60'
3. Harun Farocki und Andrei Ujica, *Videogramme einer Revolution*, 1992, 107'
4. Mohanad Yaqubi, *R21 aka Restoring Solidarity*, 2022, 71'
5. Ali Essafi, *Wanted (Al-Hareb)*, 2011, 27'
6. Samir Abdallah, *Une mémoire vivante, un patrimoine commun*, 2023, 99'
7. Atelier Impopulaire, *Before We Love: 12 Gates*, 2024, 30'
8. Marcelo Expósito, *Radical Imagination (Carnivals of Resistance)*, 2004, 60'
9. Petra Bauer, *Sisters!*, 2011, 72'
10. Wang Bing, *Beauty Lives in Freedom*, 2018, 265'

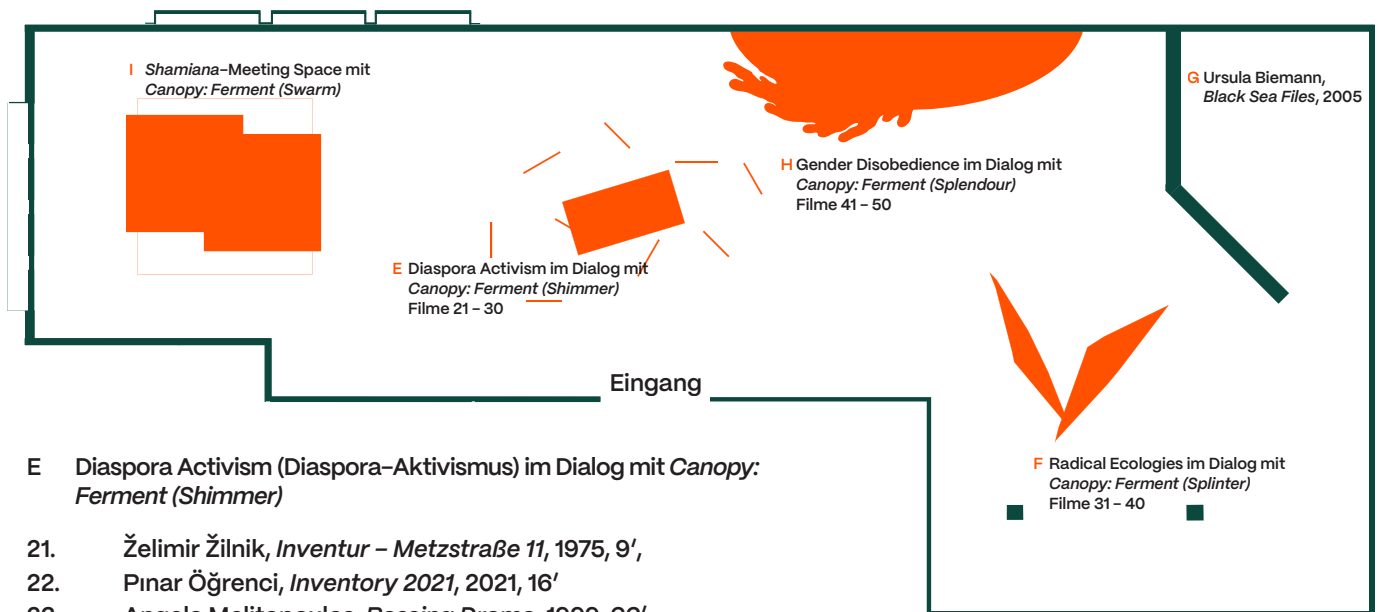
B Insurgent Communities (Aufständische Gemeinschaften) im Dialog mit *Canopy: Ferment (Scatter)*

11. Paloma Polo, *El Barro de la Revolución*, 2019, 120'
12. Mia Eve Rollow & Caleb Duarte, *EDELO Where the United Nations Used to Be*, 2025, 23'
13. Cooperativa Cráter Invertido, *Permanent Holydays: How come some leave, and others stay behind?*, 2016, 30'
14. Silvia Maglioni und Graeme Thomson, *Common Birds*, 2019, 84'
15. Bernadette Corporation, *Get Rid of Yourself*, 2003, 61'
16. Roy Samaha, *Transparent Evil*, 2011, 25'
17. Grupo de Arte Callejero, *Plan Nacional De Desalojo*, 2'; *Shopping para artistas*, 1'; *Desalojarte*, 1'; *Invasion*, 3'; *Lanus*, 3'; *Aquí Viven Genocidas*, 10', 2001–2003
18. Grupo Etcétera..., *Etcétera TV*, 1998–2005, 24'; *Contrabajo Synfonia*, 2005, 10'
19. Libia Castro & Ólafur Ólafsson, *Aðfaraorð / Preamble (Aðfaraorð / Preámbulo)*, 2020, 5'
20. Chto Delat, *Partisan Songspiel. A Belgrade Story*, 2009, 29'

C Graciela Carnevale, *Archivo Tucumán Arde*, 1967–1975/2014 im Dialog mit *Canopy: Ferment (Stitch)*

D Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme, *Oh shining star testify*, 2019

Obergeschoss



E Diaspora Activism (Diaspora-Aktivismus) im Dialog mit Canopy: Ferment (Shimmer)

21. Željimir Žilnik, *Inventur – Metzstraße 11*, 1975, 9',
22. Pinar Öğrenci, *Inventory 2021*, 2021, 16'
23. Angela Melitopoulos, *Passing Drama*, 1999, 66'
24. Bani Khoshnoudi, *Transit(s): Our Traces, Our Ruin*, 2016, 40'
25. Daniela Ortiz, *The Brightness of Greedy Europe*, 2022, 28'
26. Ursula Biemann, *Sahara Chronicle*, 2006–2009, 44'
27. LIMINAL und Border Forensics, *Asymmetric Visions*, 2023, 10'
28. Tita Salina & Irwan Ahmett, *B.A.T.A.M (Bila Anda Tiba Akan Menyesal) – When You Arrive You'll Regret*, 2020, 43'
29. Sim Chi Yin, *Requiem (Internationale, Goodbye Malaya)*, 2017, 6'
30. Khaled Jarrar, *Notes on Displacement*, 2022, 74'

F Radical Ecologies (Radikale Ökologien) im Dialog mit Canopy: Ferment (Splinter)

31. Mao Chenyu, *I Have What? Chinese Peasants War: The Rhetoric to Justice*, 2013, 103'
32. Sanjay Kak, *Words on Water*, 2002, 85'
33. Navjot Altaf, *Soul Breath Wind*, 2014–2018, 62'
34. Ravi Agarwal, *The Flower Pluckers*, 2007, 3'
35. Karrabing Film Collective, *The Family and The Zombie*, 2021, 29'
36. Bouba Touré und Raphaël Grisey, *Xaraasi Xanne – Crossing Voices*, 2022, 123'
37. Oliver Ressler, *The Path is Never the Same*, 2022, 27'
38. Critical Art Ensemble, *Radiation Burn: A Temporary Monument to Public Safety*, 2010, 12'; *Target Deception*, 2007, 6'; *Marching Plague*, 2006, 17'; *Environmental Triage: An Experiment in Democracy and Necropolitics*, 2020, 9'
39. Urbonas Studio, *Juliet Kepes Stone and BUG (Boston Urban Gardens)*, 2011, 42'
40. Atelier d'Architecture Autogérée (AAA), *Au Rez-de-Chaussée de la Ville*, 2005, 34'

G Ursula Biemann, Black Sea Files, 2005

H Gender Disobedience (Gender-Ungehorsam) im Dialog mit Canopy: Ferment (Splendour)

41. Barbara Hammer, *The History of the World Accorcing to a Lesbian*, 1988, 16'
42. Ege Berensel, *Fata Morgana*, 2018, 18'; *Piecework*, 2019, 22'; *March of Women*, 2018, 27'
43. Güliz Sağlam, *01.07.2021*, 2021, 07'; *13.06.2020*, 2020, 04'; *10.07.2014*, 2014, 04'; *08.03.2018*, 2018, 06'
44. Seba Calfuqueo, *Nunca serás un Weye (You will never be a Weye)*, 2015, 4'
45. Carlos Motta, *Corpo Fechado – The Devil's Work*, 2018, 24'
46. Maria Galindo und Mujeres Creando, *Revolución Puta*, 2023, 51'
47. Sara Jordenö, *Kiki*, 2016, 93'
48. Zanele Muholi, *Difficult Love*, 2010, 47'
49. Simone Cangelosi, *Una nobile rivoluzione: Ritratto di Marcella Di Folco*, 2014, 83'
50. Pedro Lemebel, *Desnudo bajando la escalera*, 2014, 2'; *Pisagua*, 2006, 3'

I Shamiana-Meetingspace mit Canopy: Ferment (Swarm)